



Der Heilige Georg

Der Heilige Georg

Der Heilige Georg war ein Verwandter der Heiligen Nino (*der apostelgleichen Erleuchterin von Georgien*). Er wurde im 3. Jahrhundert in Kappadokien, in einer reichen, christlichen Familie geboren. Nachdem sein Vater als Märtyrer starb, nahm in seine Mutter mit in ihre Heimat, nach Palästina. Dort erzog sie ihn christlich.

Als Erwachsener diente der Heilige Georg in der römischen Armee als Offizier. Dem damaligen Kaiser, Imperator Diokletian (284 – 305), gefiel der Heilige Georg und er nahm ihn in seine Leibwache auf. Aber Diokletian war ein Gegner der Christen und er hatte allen Statthaltern befohlen, die Christen zu verfolgen.

Als der Heilige Georg dies erfuhr, befreite er seine Sklaven, verteilte sein Vermögen unter den Armen und ging zum Senat. Dort sprach er sehr mutig über seinen christlichen Glauben und empfahl allen Anwesenden, seinen wahren Glauben anzunehmen:

„Ich, der Diener Christi, stehe freiwillig vor euch, damit ich für die Wahrheit leide.“

„Was ist die Wahrheit?“, fragte jemand.

„Christus selbst ist die Wahrheit, die von euch verfolgt wird“, war die Antwort.

Der Imperator war sehr erschrocken, als er seinen Lieblingsdiener so sah, und versuchte sofort, Georg dazu zu bewegen, seinen Gott zu vergessen und die Statuen als Götter anzubeten (*so wie er es selbst tat*).

Der Heilige Georg bewahrte seinen Glauben jedoch sehr. Die Soldaten wollten ihn mit Schwertern abführen, aber als sie seinen Körper mit den Schwertern berühren wollten, wurden die Schwerter weich und verbogen sich. Im Gefängnis wurde er an Ketten gebunden und auf seine Brust wurde ein schwerer Felsstein gelegt. So verbrachte er eine ganze Nacht und am nächsten Morgen wurde er von den Soldaten zum Imperator gebracht. Auf alle Fragen des Imperators antwortete er:

„Mich zu quälen wird eher dich als mich ermüden.“

Da befahl der empörte Imperator Diokletian, eine besonders schmerzhaft Methode auszudenken, um Georg zu quälen. Der Heilige Georg wurde auf einem drehenden Rad befestigt, unter dem Eisenstangen mit scharfen Spitzen angeordnet waren. Dann wurde das Rad gedreht und die Spitzen bohrten sich in seinen Laib. Der Heilige Georg betete dabei erst laut zu Gott und erduldet dann still die Qualen. Diokletian dachte schon er sei tot, und ging um seinen Göttern zu danken. Da wurde es plötzlich dunkel, es donnerte laut und man hörte eine Stimme vor oben:

„Habe keine Angst, Georg, ich bin bei dir.“

Am Rad erschien ein Engel, der den Leidenden berührte, „Freue dich“ sagte, und dann wieder verschwand. Der Heilige Georg stand völlig unverletzt auf und dankte Gott. Die Soldaten waren sehr verwundert und brachten ihn zu Diokletian. Dieser konnte zunächst seinen Augen nicht trauen, den geheilten Heiligen Georg zu sehen.

Unter den Dienern des Imperators waren zwei Personen, Anatoli und Protoleon, die dem Beispiel des Heiligen Georgs folgten und mutig Christus bekannten, sodass sie geköpft wurden. Sogar die Gemahlin Diokletians ehrte Christus laut, und wollte auch mit den anderen zusammen leiden. Sie wurde von den Soldaten, mit Gewalt, zurück in das Schloss gebracht.

Der Imperator wurde noch bösartiger und quälte den heiligen Georg immer mehr: Er wurde in ein tiefes Loch geworfen und auf ihn wurde ungelöschter Kalk geschüttet. Nach drei Tagen wurde er wieder herauf geholt. Zur Verwunderung aller stand er heil wie zuvor da. Der Imperator ließ ihn so stark peitschen, dass Fleisch und Blut sich mit Erde vermischten, aber sein Glaube war stärker als Fels.

Ein anderes Mal ließ der Imperator dem Heiligen Georg, auf Rat der Hexe Athanasia, zwei giftige Flüssigkeiten geben. Der Heilige Georg trank diese, aber ihre Wirkung war verschwunden. Der Heilige Georg stand heil da und ehrte Gott weiter.

Der Heilige Georg wurde zu einem Grab gebracht und es wurde ihm befohlen, einen Toten auferstehen zu lassen. Da betete er:

„Herr Jesus Christus, zeig den Anwesenden, dass du der einzige Gott bist in der Welt, unser aller starker König.“

Sofort bewegte sich die Erde, das Grab öffnete sich, und es kam ein Mensch heraus. Alle, die dieses Wunder gesehen hatten, bekannten Christus als ihren Gott und ehrten ihn. Sogar die Hexe Athanasia war beeindruckt und bat den heiligen Georg um Verzeihung. Der erboste Diokletian ließ den auferstandenen Mann und Athanasia sofort köpfen und den Heiligen Georg zurück ins Gefängnis bringen. Dem heiligen Georg erschien in der Nacht Christus, schmückte seinen Kopf mit einer Krone und sagte:

„Habe keine Angst, sei stark und tapfer und bald wirst du bei mir sein und deinen Lohn bekommen.“

Am nächsten Morgen fragte Diokletian ihn wieder, ob er seine Götter ehren wollte. Da ging der heilige Georg zu den Statuen, doch statt sie anzubeten fragte er mutig:

„Wollt ihr, dass ich euch anbete statt dem wahren Gott?“

Man hörte eine Stimme:

„Ich bin kein wahrer Gott, sondern ein wegen meinem Neid und Hochmut verstoßener Engel.“

„Warum seid ihr dann noch da?“ fragte der heilige Georg.

Nach diesen Worten hörte man das Weinen der Dämonen und alle Statuen gingen von selbst kaputt. Als sie dies erfuhr, kam die Kaiserin Alexandra, ehrte Gott, und ging mit Freude zusammen mit dem Heiligen Georg zu dem Ort, wo er geköpft wurde.

Vor seinem Tod bat der Heilige Georg Gott aus ganzem Herzen, dass alle Menschen, die Christus nicht kannten, den wahren Glauben annehmen könnten.

Er entschlief am 23. April 303.

